

Annener Zeitung



Die „Annener Zeitung“ erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Verlagspreis inkl. „Sonntagsblatt“
u. „Humoristische Blätter“
monatlich 40 Pfg.
— Telefon-Nr. 334. —

Anzeigebblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

— Amtliches Organ. —

Anzeigengebühr für die einseitige
Pettizelle oder deren Raum 10 Pfg.
Inserate finden bei der großen Auflage
der Annener Zeitung weite und billige
Verbreitung.
— Telefon-Nr. 334. —

Nr. 61. 1909.

Donnerstag, den 27. Mai.

25. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Aus den Kommissionen.

Die Finanzkommission des Reichstags ernannte in ihrer Dienstags-Sitzung eine Redaktions-Kommission, welche die Beschlüsse der Hauptkommission in die Regierungs-Vorlage hineinarbeiten soll. Da von dieser nur wenig übrig geblieben ist, und den Löwenanteil die Kommissions-Beschlüsse einnehmen, so wäre es eigentlich weit einfacher, in die letzteren die Regierungs-Vorlage hineinzuarbeiten. Einfach ist die Geschichte allerdings in keinem Falle; besonders sind es die Besitzsteuer-Vorschläge der Kommission, die nicht nur in den Börsen- und Kapitalisten-Kreisen, sondern auch bei der Regierung Bedenken und Widerspruch hervorrufen.

Ein armer Teufel, so schreibt die „Voss. Ztg.“ hat sich sein Leben lang hart bemüht, hat gepart und gedarrt, um im Alter nicht dem Hunger preisgegeben zu sein. Er hat seine paar hundert oder tausend Mark in Pfandbriefen angelegt. Als bald nimmt man ihm eine Besitzsteuer ab. Oder hat er gar für seine Spargrößen Aktien gekauft, dann zahlt er noch höhere Besitzsteuer. Wer spart, muß zahlen, das ist die Moral des Besitzsteuer-Antrages; es wird von Reichswegen eine Strafe auf Spar-samkeit gesetzt, ganz gleich, wie wenig man auch zurückzulegen vermocht hat. Der Beamte, der Handwerker, der Arbeiter, jeder wird der Steuer unterworfen. Denn jedem wird vorgerechnet, daß es die Börse sei. Man nimmt ja die Besitzsteuer nicht unmittelbar vom Besitzer, sondern von dem Aussteller der Wert-papiere, der sie selbstverständlich durch Kürzung der Zinsen und Dividenden auf die Besitzer abwälzt.

Im ähnlichen Sinne äußert sich die Kundgebung der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft, und nicht anders werden die Beschlüsse der für den 2. Juni nach Berlin einberufenen Versammlung der deutschen Handelskammer lauten.

Die Finanzkommission des Reichstags nahm am Dienstag in ihrer Vormittags-Sitzung die **wesentlichsten Bestimmungen der Brauereisteuer-Vorlage an.**

Genehmigt wurden zunächst die Erhebungssätze für die Brauereisteuer **unverändert nach der Regierungsvorlage.** Die Vorlage sieht fast für die ersten 250 Doppelzentner 14 Mk., für die folgenden 1250:15, für die folgenden 1500:16, für die folgenden 2000:18 und für den Rest 20 Mk. Schatzsekretär Sydow befragte diese Sätze, da die Vorschläge der Reichspartei, der National-liberalen und des Zentrums mit ihrer Vermehrung der Steuer zum Schutze der mittleren Brauereien teils eine zu große Spannung enthielten, teils aber auch ein zu geringeres finanzielles Ergebnis unter 100 Millionen Mk. in Aussicht stellten. Eine längere Debatte entfiel über die Frage, wann mehrere in einer Hand befindliche Brauereien als ein Betrieb anzusehen seien. Man einigte sich schließlich auf die Formel: Mehrere Brauereien die für Rechnung einer und derselben Person oder Gesellschaft be-trieben werden, sind als ein Brauereibetrieb anzusehen, wenn sie ein wirtschaftliches zusammengehöriges Unternehmen bilden. Eine längere Debatte rief auch ein Antrag des Abg. v. Gamp (Rpt.) hervor, der eine Art von Kontingentierung in das Gesetz wieder hineinzubringen will. Liberale u. Zentrum wenden sich gegen den Antrag. Der Antragsteller zieht schließlich den letzten Ab-satz seines Antrages zurück, die Abstimmung über die beiden ersten Absätze wird zunächst ausgefällt, und es werden die weiteren §§ der Vorlage bis einschließlich des § 26, abgesehen von geringen Änderungen, in der Fassung erster Lesung an-genommen. Nach einer Frühstückspause versammelt sich die Kom-mission zur Fortsetzung ihrer Beratungen zu einer Nachmittags-Sitzung. — Die Finanzkommission erlebte in der Nachmittags-sitzung das Brauereisteuergesetz. In der Debatte erklärte Schatz-sekretär Sydow, dem Inkrafttreten des Gesetzes zum 1. Juli 1909 würde nichts im Wege stehen. Nur für die Bestimmungen, die sich auf die Gemeinden beziehen, müßte man vielleicht den 1. April 1910 ins Auge fassen. Schließlich wurden noch die beiden Resolutionen angenommen, worin die Regierungen ersucht werden, eine Erleichterung der Bedingungen für Gewährung der Steuer-kredite eintreten zu lassen, und gleichzeitig mit der Verab-schiedung des vorliegenden Gesetzes das Gesetz über die Ver-zeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße dahin abzuändern, daß auch solche Schankgefäße zugelassen werden, bei denen vom halben Liter abwärts der Füllinhalt für Stufen von Zwanzig-teilen des Liter bestimmt wird. Am gestrigen Mittwoch wurde die Beratung fortgesetzt, mit der man vor Pfingsten fertig werden will.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. Mai.

Das Haus leistete am Montag tüchtige Arbeit, indem es eine ganze Reihe von Vorlagen erlebte. Angenommen wurde u. a. ein Gesetzentwurf betr. Bereitstellung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungen staatlicher Arbeiter. Sodann wurde die Beratung der Novelle zum Stempelsteuergesetz fortge-setzt. Zwei wichtige Paragraphen, den, der die Automatensteuer behandelt, und den, der die Radfahrkartensteuer auf 50 Pfg. jährlich festsetzt, wurden dabei angenommen. Die Weiter-beratung der Novelle wird am Dienstag fortgesetzt.

Sitzung vom 25. Mai.

Das Haus nahm am Dienstag zunächst den Antrag des Frhr. v. Jedditz (fr.) betr. den Anschluß der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nichtstaatlichen mittleren Schulen an die Alterszulagenkasse der Volksschullehrer und ebenso einen Antrag Dr. Schifferer (ntl.), der eine beschleunigte gesetzliche Regelung des Mittelschulwesens verlangt, an. Darauf wurde die zweite Lesung der Stempelsteuervorlage fortgesetzt und zu Ende geführt. Eine Anzahl Anträge wurde angenommen. Es folgte die zweite

Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes, bei der von verschiedenen Abg. Wünsche bezgl. besserer Bahnverbindungen vorgebracht wurden. Das Gesetz wurde genehmigt und es folgte die dritte Lesung der Vergesetzungs-Novelle. Es entspann sich eine ziemlich lebhaft Debatte über den Paragraph, der die Arbeiterausschüsse festsetzt. Ein Kompromißantrag der Konservativen, der Nationalliberalen und des Zentrums forderte, daß die Wahl der Sicherheitsmänner nach Steigerabteilungen oder nach Fahrabteilungen erfolgen soll. Ein freisinniger Antrag Aronsohn fordert, daß sämtliche Mit-glieder des Arbeiterausschusses und die Sicherheitsmänner von den Arbeitern zu wählen sind. Ein Antrag Beuchelt (kf.) schließlich forderte, daß der in zweiter Lesung infolge eines Ver-sehens abgelehnte Hauptparagraph über die Sicherheitsmänner wiederhergestellt werde. Der Kompromißantrag sowie der An-trag Beuchelt wurden angenommen, der fr. Antrag wurde ab-gelehnt. Sodann wurde das Gesetz im ganzen angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Gesetzentwurfs betr. die Aufhebung der Generalkommission für die Provinzen Westpreußen und Posen in Bromberg be-schloß diese Aufhebung. Dagegen wurde die Bestimmung ab-gelehnt, daß die Geschäfte der Generalkommission auf die Be-hörden der allgemeinen Landesverwaltung übergehen sollen.

Das preussische Herrenhaus begann am Montag mit der Etatsberatung. In der eröffnenden Generaldebatte wurde die Finanzlage Preußens beleuchtet.

Das Haus erlebte am Dienstag einige kleinere Vorlagen betr. Änderungen von Kreisgrenzen und Amtsgerichtsbezirken und wandte sich dann dem Etat der Landwirtschaft und Forsten zu. Eine Resolution des Herrn v. Salisch, die einem rascheren Fortgang der Aufforstung von Dehländereien fordert, wurde an-genommen.

Deutsches Reich.

— Ein pietätvoller Akt des Kaiserpaars. — Die Familie des Lehrers Wilhelm Hahn, der bekanntlich auf dem Frankfurter Sängerwettstreit vom Schläge gerührt wurde und sofort verschied, hat vom Kaiserpaar ein in herzlichem Ton gehaltenes Beileidschreiben erhalten.

— In Dessau fand die Vermählung des Prinzen Fried-rich zu Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt statt.

— Der Reichskanzler Fürst Bülow ließ sich teilnahmsvoll nach dem Befinden des noch immer in Lebensge-fahr schwebenden Fürstbischöfs Kopp erkundigen und dem Kar-dinal, der nicht in Breslau, sondern in Rattowitz erkrankte, durch den Landrat dieses Kreises die besten Wünsche für baldige Genesung übermitteln. Der Kanzler hat auch damit wieder be-wiesen, daß seine Stellungnahme gegenüber der Zentrumsfraktion des Reichstags in keinerlei fachlichem Zusammenhang zu seiner Haltung gegen die katholische Kirche und Religion steht.

— Dem Reichstage ist eine Denkschrift über die Wirkung des Dienstalters-Stufen-systems auf die Beförderungs-Verhältnisse der mittleren Beamten und der unteren Beamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung zugegangen. Die endliche Genehmigung der ihnen zugeordneten Gehaltserhöhung würde den betreffenden Beamten freilich lieber sein.

— Johann Calwins 400-jährigen Geburts-tag, der auf den 10. Juli fällt, wollen die Kirchenbehörden durch eine entsprechende kirchliche Feier begehen. Der Un-terrichtsminister hat bestimmt, daß in den evangelischen Schulen auf die Bedeutung des Reformators in der letzten Religions-stunde vor dem 10. Juli hingewiesen werde.

— Georg v. Neumayer. Der frühere Direktor der Deutschen Seemarie in Hamburg, Wirklicher Geheimrat Prof. Dr. Georg v. Neumayer, ist in Neustadt a. d. S. im Alter von 84 Jahren gestorben. Neumayer war auf dem Gebiet der Ozeanographie einer der hervorragendsten Gelehrten.

— Erkrankung des Erzbischöfs von Bam-berg. Der Erzbischof Albert von Bamberg liegt infolge einer Erkältung an Gallensteinkolik schwerkrank darnieder.

— Julie v. Rügelen, die Witwe des anhalt-ber-nburgischen Kammerherrn und Hofmalers Wilhelm v. Rügelen, eine Tochter Friedrich Adolfs Krummachers, des weltfälligen Parabelbilders, ist in Dessau im hohen Alter von 104 Jahren gestorben. Die Greisin war bis zuletzt geistig rege.

— Fürst Philipp zu Eulenburg hat mit Geneh-migung der königlichen Staatsanwaltschaft Berlin eine Reise nach Bad Gastein angetreten. Gegen den Fürsten schwebt be-kanntlich noch immer das Verfahren wegen Meineides.

— Ueber Landwirtschaft und Getreidepreise äußerte sich der bayrische Minister des Innern von Brettreich auf der 44. Wander-Versammlung für Landwirtschaft in Kemp-ten-Allgäu. Er sagte dabei, der Landwirtschaft gehe es jetzt besser als früher, die Getreidepreise seien sogar fast unverändert hoch, doch sei daran die Landwirtschaft zum größten Teil weder schuld, noch habe sie den Hauptvorteil daran. Ganz ähnlich liegen die Dinge bei den Fleischpreisen.

— Die Stadtväter Berlins und seiner beiden großen westlichen Vororte haben den Hauptteil ihres Londoner Pro-gramms, das am Freitag mit einem Besuche des Schlosses Windsor und einem Bankett in Keyfers Hotel endigt, bereits hinter sich. Sie sind lebenswürdig behandelt und nicht einmal von den Blättern beschimpft worden, die von der Deutschenhege leben. Am gestrigen Mittwoch hatten die Herren Ruhepa, nachdem sie sich an den beiden ersten Wochentagen in der deutsch-englischen Verständigungs-Aktion nahezu aufgerieben hatten. Besichtigungsfahrten durch die Stadt, der Besuch städtischer Ju-

stitute, militärischer Manöver, der Oper und was sonst noch an einem einzigen Tage, das ist wahrhaftig eine Leistung. Der Empfang beim Könige Eduard war kurz, aber herzlich. Auffallend war es, daß auf die Begrüßungsworte des Königs, der deutsch sprach, nicht der Oberbürgermeister Kirchner, sondern der Bot-schafter Dr. v. Kühnemann erwiderte, der die Stadtvertreter be-gleitet hatte. Die vier sozialdemokratischen Abgeordneten waren von dem Empfange fern geblieben, sahen also auch nichts von den Kunstschätzen des Buckingham-Palastes, die den übrigen Herren unter persönlicher Führung des Königs gezeigt wurden. Das deutsch-englische Verständigungskomitee hielt in Berlin am Tage des Empfanges der Stadtvertreter durch den König seine Generalversammlung ab und übersandte der Londoner Lordmayor ein freundliches Telegramm. Wenn wir auf den dauernden Er-folg aller dieser Verständigungs-Versuche nur geringe Hoffnungen setzen, so kann man uns das nach den gemachten Erfahrungen nicht verdenken. Die nächste Zukunft schon wird zeigen, wer recht hat.

Koloniales.

Zurück aus Ostafrika. Unterstaatssekretär v. Lindequist ist von seiner ostafrikanischen Informationsreise nach Berlin zurück-gekehrt.

Ausland.

Italien.

In Rom wird jetzt eifrig von der Errichtung des Viktor-Emanuel-Denkmal gearbeitet, das vor dem Kapitol seine Auf-stellung findet. Dies Reiterstandbild wird wahrscheinlich das größte der Welt werden. Der Sattel der Figur ist 4 Mtr. lang und wiegt 7 Zentner. Der Kopf des Königs wiegt 42 Zentner und ist 250 Meter hoch. Das Innere des Pferdes ist so ge-räumig, daß darin bequem eine Festtafel für 30 Personen auf-gebaut werden kann.

Rußland.

In der Reichsduma wurde am Dienstag eine Rede des Ministerpräsidenten Stolypin zu dem Gesetzentwurf über die Religionsfreiheit erwartet.

Großfürst Kyryll von Rußland, der nach seiner Verheiratung mit der geschiedenen Großherzogin von Hessen am russischen Hofe in Ungnade gefallen war, indem ihm alle Titel und Ehren-stellungen genommen worden waren, ist jetzt wieder in den Ge-nuß sämtlicher früheren Rechte gesetzt worden. Großfürst Kyryll ist auch erneut à la suite der deutschen Flotte gestellt worden. Seit 1905 war er in diesem Verhältnis gestrichen worden.

Türkei.

Zur Lage.

Die türkische Regierung muß das ihr von der Kammer er-teilte Vertrauensvotum zunächst als Vorstoß auffassen und sich die Anerkennung erst durch ihre Taten verdienen. Denn ihr Programm ist außerordentlich umfangreich und enthält teilweise auch so ausgesprochene Zukunftsmusik, daß es doch fraglich er-scheint, ob die Regierung alle ihre Versprechungen auch wird ausführen können. Zunächst kann es leicht zu Reibungen mit Bulgarien kommen, das sich den Abbruch der Orientbahn-Ver-handlungen ansehend nicht so ohne weiteres gefallen lassen will.

Amerika.

Der krasse Gegensatz zwischen Weißen und Neger, der in Amerika sich oft genug in brutaler Weise bemerkbar macht, ist der Georgia-Eisenbahn-Gesellschaft verhängnisvoll geworden. Sie hat ihren Betrieb einstellen müssen, weil Heizer und Lokomotiv-führer streiken, da die Gesellschaft Schwarze als Kohlenkautler angestellt hat. Das Publikum steht auf Seiten der weißen Ar-beiter.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

+ Annen, 27. Mai. (Einen erheblichen Unfall) erlitt hier der Wirtschaftshilfe R., als er in einem hies. Restaurant ein Faß Bier anschlagen wollte. Hierbei geriet das schwere Faß ins Rutschen und quetschte dem R. beinahe ganz einen Finger der linken Hand ab. Der Arzt mußte das abgequetschte Stück wieder annähen.

— (Kreiskonferenz.) Unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-schulinspektors Pfarrer Gräwe fand am Donnerstag in Schwerte eine Kreiskonferenz sämtlicher evang. Lehrpersonen des Schulinspektionsbezirks Schwerte statt, welche durch eine Probelektion in der Sedanschule eingeleitet wurde. Bei der im Hotel zur Post stattfindenden Konferenz hielt Herr Lehrer Krämer von hier einen Vortrag über das Knoche'sche Rechenwerk, in welchem Redner die Vorzüge und Nachteile in außerordentlich klarer und übersichtlicher Weise schilderte. Die sehr lebhaft Debatte ergab eine allseitige Anerkennung der Ausführungen des Refe-renten und wurde betont, daß das gen. Werk in heutiger Zeit für die Schule nicht mehr recht geeignet sei.

— (Knappschäftliches.) Die nächstmonatliche Auszahlung der Knappschäftsgelder findet für den Zahlbezirk Annen 1 am Mittwoch, den 2. und für Annen 2 am Donnerstag, den 3. Juni, jedesmal 2 Uhr nachm. beginnend, im Saale des Westf. Hofes hier selbst statt.

Annen, 26. Mai. (Unglaublich dreiste Milchfälschungen.) Die „Dortmunder Zeitung“ schreibt von hier: Innerhalb kurzer Zeit wurden an zwei verschiedenen Tagen Milchproben bei einem hiesigen Landwirt entnommen. Die Milch, welche als

(Fortsetzung in der halben Beilage.)

Decken Sie Ihren
Pfingst-Bedarf
im
Warenhaus
Gebr. Rosenthal
≡ **Annen** ≡

Wir bieten in allen
Abteilungen enorme
Vorteile.

Beachtenswertes Angebot einzelner Spezial-Artikel.

Gürtel

Prima Goldgürtel mit soliden modernen Schnallen Stück Mk.	1.35
Schwarz-seidener Taffetgürtel mit Schleife Stück Mk.	1.35
Prima seidener Gummigürtel in allen Farben vorrätig Stück Mk.	1.45

Wäsche

Damenhemd prima Hemdentuch, Herzpasse mit Feston-Zacke besetzt . Stück Mk.	1.15
Damenhemd Schulterabschluss, prima Hemdentuch mit Feston-Zacke bes. Stück Mk.	1.35
Damenhemd Schulterabschl. mit breit. Fest.-Entre- deux u. Fältchen-Abnähung St. Mk.	1.35
in gestreiften Stoffen mit Volant prima Ausführung . . . St. Mk.	2.45
in kariert. Stoffen m. Volant u. braun. Blenden bes., beste Ausfg. St. Mk.	3.90

Untertaille

Hemdentuch mit Spitze	50 Pf.
Feston mit Bändchen-Durchzug, in den feinst. Ausführungen am Lager	75 Pf.

Blusen

in Stickerei sonstiger Wert bis 7.00 . St. Mk.	5.00
in Stickerei sonstiger Wert bis 8.50 . St. Mk.	5.75

Handschuhe

3 Paar in Farben sortiert durchbrochen	98 Pf.
3/4 lang, weiss ohne Finger bis zu den feinsten am Lager.	15 Pf.

Sonnenschirme

in weissem Waschstoff mit Durchsatz St.	1.65
in weissem u. creme Waschstoff mit Spitzen-Volant St.	3.25

**Buxkin-
Knaben-Anzüge**

Serie I	Serie II	Serie III
Blusen-Form in Grösse I.	Jacken-Form in Grösse I.	Blusen-Form kamm.-Chev. Gr. I.
2.75	2.40	5.75
mit 20 Pf. Steig. mit 20 Pf. Steig. mit 30 Pf. Steig.		

Herren-Anzüge

aus prima Stoffen sonstiger Wert bis 33 Mk. jetzt Mk.	25
--	----

Herren-Hosen

aus prima Stoffen sonstiger Wert bis 7.50 Mk. jetzt Mk.	5.50
--	------

:: 1 Tischflasche kostet nachgefüllt nur 20 Pfennig. ::

Wozu dient Knorr-Sos?

Zum Würzen von Suppen und Saucen,
Zum Verbessern von Gemüsen und Salaten,
Zum Verfeinern der Fleischspeisen.

In den Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften zu haben.

Dr. med. E. Buck,
Dortmund, Königswall 80.
Spezialarzt für
Hautkrankheiten.
Von der Reise zurück!
Sprechstunden 9-12 u. 2-4.

Anforderung!
Ich fordere die Eltern des be-
kannten Mädchens, welchem gestern
Abend 7 3/4 Uhr versehentlich 2
Uhren statt einer mitgegeben wurden,
auf, die Uhr sofort zurückzubringen,
andernfalls Anzeige erfolgt
Carl Pölking.

Miet-Pianos
in grosser Auswahl,
günstige Bedingungen bei
späterem Kaufe
Rud. Ibach Sohn,
Barmen, Neuerweg 40/42.

Ia. westf. Schinken,
Kundschnitt ohne Hade
Feinste westf. Mettwurst,
" " **Cevelatwurst,**
" " **Salami**
" mit und ohne Knoblauch
" " **Plockwurst,**
" " **Rotwurst,**
" " **Leberwurst,**
" **Braunsch. Sülze,**
" **Mettwurst,**
" **Leberwurst,**
empfiehlt
H. Cordes

Geld
in jed. Höhe, auch
ohne Bürgen
Sofort, Dortmund
Rüsterstr. 117 II.
Kadporto

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 28. Mai 1909,
nachmittags 4 Uhr
versteigere ich bei Wirt J. Lütger
in Annen
1 Spiegel mit Console, 1
Wandschränken, 10 woll.
Decken, 4 Schultornister, 6
Cigarrenetuis, 2 Sofas, 1
Warenschrank, 1 Küchens-
schrank, Pferdegeschirre, Sätt-
tel, 1 Vertilow, gold. Damen-
und Herrenringe, Broschen,
Uhrketten, Armbänder, Man-
schettknöpfe, Freischwinger,
Wanduhren, Damenuhren
u. eine Thele mit Glaskasten
öffentlich meistbietend gegen Bar.
Der Verkauf findet voraussicht-
lich bestimmt statt.
Witten, den 27. Mai 1909
Popitz
Gerichtsvollzieher.

Fahnen, Reinecke,
Hannover.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 28. Mai cr.,
mittags 12 Uhr
werde ich an meinem Pfandlokal
beim Wirt J. Lütger in Annen:
1 Waschkommoden.
1 Bultschrank
öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern.
Witten, den 27. Mai 1909.
Julius ann,
Gerichtsvollzieher in Witten.
Gerichtstr. 35.

**Pliffes-
Brennerei.**
Stoffe Volants an fertigen Röcken
pliffirt in allen Mustern schnellstens
und zu billigen Preisen
Färberei Galluschke
Waschanstalt.
Annen, Bismarckstr. 5.
Witten, Hauptstr. 11.

Albert Schreiber,
≡ **Annen.** ≡

Sämtliche
Herren-Konfektion
im Preise ermässigt.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Sämtliche
Damen-Konfektion
bedeutend unter Preis.

1.35
1.35
1.45
1.15
1.35
1.35
2.45
3.90
50 Pf.
75 Pf.
5.00
5.75
98 Pf.
15 Pf.
1.65
3.25
ie III
n-Form
Chev. Gr. I
75
Pf. Steig.
25
5.50

lgerung.
8. Mai cr.,
2 Uhr
im Pfandloale
in Annen:
moden.
ant
nd gegen bar
7. Mai 1909.
ann,
ber in Witten.
chstr. 35.
ee:
erei.
fertigen Röden
ern schnellstens
reisen
uschke
stalt.
archstr. 5.
chstr. 11.
gebot!

on
Preis.

Besonderes Pfingst-Angebot!

Um unserer werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich auch mit wenigem Geld billig und schön zu kleiden, offerieren wir nachstehend einige Gelegenheits-Posten:

Damen-Blusen
Batist, schöne Ausmusterung
2.50, 1.98, 1.25 **85 Pf.**

Damen-Blusen
Vollbatist, ganz gefüttert, mit
Spachtelnaht 7.75, 5.25 **3.25**

Damen-Blusen
Vollmousseline, entzück. Muster
in farbig. 6.50, 5.25, 4.50 **3.25**

Damen-Blusen
in Seide, prachtvolle Muster,
sehr preiswert, in großer Auswahl.

Wir empfehlen unserer werten Kundschaft im eigenen Interesse, die seltene Gelegenheit wahrzunehmen.

Herren-Anzug
in wunderschönen Farben, solide
Stoffe 36, 30, 25, 23, 18 **14**

Anaben-Anzug
in den neuesten Facons, gute
Stoffe 11.50, 9.00, 6.00, 4.50, 3.25 **2.50**

Anaben-Bajchblusen
helle, frische Muster
120, 90, 70 **55 Pf.**

Anaben-Bajchanzüge
schöne Muster, gute waschichte
Ware 3.25, 3.00 **2.50**

Unsere Auswahl ist in sämtlichen Artikeln erstklassig, und ist der Besuch unseres Geschäftes für jeden Kunden stets lohnend.

Besondere Gelegenheitsposten in **Damen-Handschuhen, Gürteln, Strümpfen, Schürzen** in allen nur denkbaren Nacharten mit prachtvollem Besatz, **Unterhosen, Korsettschoner.**

In besonders großer Auswahl empfehlen wir zu billigen Preisen **Damenhemden** (Schulter- und Vorderschlus), **Damenhosen, Unterröcke, Anstandsöcke** in jeder Preislage.

Zu Köden bringen wir zu wirklich billigen Preisen entzückende Sachen in hellen und dunklen Farben, und ist eine Besichtigung im Interesse eines jeden Käufers.

Gehr. Kaufmann

Bahnhofstrasse 1

ANNEN

Wilhelmstr.-Ecke

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Restaurant „Zur Talsperre“

Louis Günedler.

Am 1. Pfingsttage

finden in meinen Gartenanlagen

Grosse Früh- u. Nachmittags-KONZERTE

statt. — Musik: Musikverein „Harmonie“ unter gütiger Mitwirkung des Cornet- und Violon-Virtuos Herrn Ewald Diegel, Lehrer am Konservatorium zu Amsterdam.
Anfang 5 Uhr morgens, 3 Uhr nachmittags.

Freikonzert in Rüdighausen!

An den Pfingsttagen findet in meinem Lokale und vollständig renovierten Saale großes

Doppelkonzert und
Gelogenheitsstanz

statt, wozu hierdurch freundlichst einladet:
Fritz Eckardt.
Anfang an beiden Tagen nachm. 4 Uhr.
Ausverkauf von Stadel Bier und ff. Altbierbowle.

Annen

auf dem Marktplatze.

O. Stobbe's

Sommer-Varieteo

Donnerstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr

Erste grosse

Eröffnungs-Vorstellung

Auftreten von nur ersten Kunstkräften.

Alles Nähere durch Plakate.

Hochachtungsvoll!

O. Stobbe, Direktor.

Gut erhaltene, fast noch neue
**Säckel-
maschine**

billigst zu verkaufen.

Wilh. Thiergarten,
Bahnhofstraße.

Berkstelle

mit Lagerraum

zu vermieten.

Bismarckstraße 11.

Fahrrad

neu hochsein mit Rad- und
Freilauf sportbillig zu verkaufen.
Wittenerstraße 5, 2. Etg.

Brauner
Hund

zugekauft. Gegen Enttattung der
Injektions- und Futterkosten ab-
zugeben.
F. Böhmer, Annenbergr. 3.

Ein schwarzer
Pudel

(Rüde) 1/2 Jahr alt, auf den Namen
Moritz hörend, abhanden ge-
kommen. Wiederbringer erhält Be-
lohnung. Wo: Ankauf wird ge-
warnt. Aug. Kitz, Schuhmacher,
Wittenerstraße 79.

Ausgekauft

Frauenhaar

wird stets angekauft.

Heinrich Prante,
Bahnhof Nord vis a vis.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern per 1. Juli cr.
zu vermieten. Wo sagt d. Exped.
ds. Btg.

Wir tanzen Ringelreih'n



Hettlage & Co. Dortmund

Wohnung

von 2 Zimmern zum 1. Juli zu

vermieten.
H. Klingelhagen,
Salingerstraße 53.

Zu vermieten:

1 od. 2 Zimmer

mit Frühstück an einzelnen Herrn
oder Dame in besserem Hause.
Wo sagt die Exped. d. Btg.

2 oder 3 Zimmer

an ruhige kleine Familie zu ver-
mieten
Bismarckstraße 17.

Ein ordentliches

Mädchen

per 1. Juli cr. für Küche und
Hausarbeit gegen hohen Lohn
nach Dortmund gesucht.

Zu erfragen in d. Exp. d. Btg.

Ein
Halbtagsmädchen

von 14—16 Jahren sofort gesucht.
Wo sagt die Exped. ds. Btg.

Mädchen

oder Frau für einige Stunden
des Morgens gesucht.
Wittenerstraße 59.

Krankheitshalber sofort ein

ordentliches
Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Frau Wilh. Deilmann
Untere Rüdighausenstr. 19.

Weiße und bunte Vorhemde,
Manschetten, Sportvorhem-
de, Taschentücher, Seiden-
bänder alle breiten und farben,
Kosenträger, Schlipse, Was-
cher-Wäsche, Normalhemde,
Unterhosen, Unterröcke,
Corsets, Mänschen etc.

Alles billig bei
H. Wienecke, Rüdighausen
Auf alle Waren Rabattmarken.

Warum so schwitzen?



Kaufen Sie sich **leichte Sommerkleider!**

Leichte Herren-Anzüge,
Leichte Herren-Paletots,
Leichte Herren-Hosen,
Capes,
Touristen-Anzüge,
Strand-Anzüge,
Tennis-Anzüge,
Tennis-Hosen,
Sport-Hosen,
Reise- u. Staubmäntel,
Jagdleinene Joppen,
Jagdleinene Hosen,
Wasch-Westen,
Phantasie-Westen,
Rucksäcke, Gamaschen,
Automobil-Ausrüstung,

Lüster-Joppen

♦ ♦ ♦

Leinen-Joppen

♦ ♦ ♦

Loden-Joppen

Knaben-Wasch-Anzüge,
Knaben-Wasch-Blusen,
Knaben-Sport-Blusen,
Knaben-Sport-Hosen,
Satinhöschen,
Waschjoppen,
Kieler-Anzüge,
Kieler-Blusen,
Kadett-Anzüge,
Schiller-Anzüge,
Weisse Wasch-Anzüge,
Weisse Wasch-Blusen,
Tennis-Anzüge,
Tennis-Blusen,
Lüster-Anzüge,
Leichte Stoff-Anzüge.

Meine Auswahl wird von keiner Seite erreicht.
Meine Preise sind billiger als in irgend einem anderen Geschäfte.
Für jede, auch die korpulenteste und schlankste Figur tadellos und schick passende Kleidung.

Dortmund
Ostenhellweg 22-24

J. Fischer

Dortmund
Brüderweg 5-7.

Westdeutschlands grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.

Bis Pfingsten Räumungs-Verkauf

bestehend aus:
Staubmäntel, Jacketts, Frauen-Paletots
englische Paletots, Kostüme u. Kostümröcke.

Seidene Blusen
Wollene Blusen
Wasch-Blusen

Maßgebend sind die bereits bekannt gegebenen billigen Preise.

Herren-, Burschen- und Knabenkonfektion

Herren-Anzüge	aus modernen Stoffen	von 8 ⁵⁰	bis 20	Mk.
Herren-Anzüge	aus nur soliden Rammg-Stoffen	von 20	bis 45	Mk.
Burschen-Anzüge	in sehr schönen Dessins	von 6 ⁵⁰	bis 12	Mk.
Burschen-Anzüge	in Rammgarnst. in Verarbeitung	von 12	bis 25	Mk.
Knaben-Anzüge	moderne Fassons	von 1 ⁹⁵	bis 4 ⁵⁰	Mk.
Knaben-Anzüge	neueste Stoffe u. beste Verarb.	von 5	bis 20	Mk.
Knaben-Wasch-Anzüge	in neuesten Fassons	von 1 ²⁵	bis 12	Mk.
Knaben-Wasch-Blusen	bekannt größte Auswahl, wascheste Stoffe	2,50, 1,75, 1,25 Mk., 98, 75	bis 45	Pfg.

Gebr. Kaufmann

Witten (am Markt.)

Unter-Preis-Posten

Nessel	kräftige Ware, 28,	22	4
Bettuch-Nessel	volle Breite . . . 68,	58	4
Bett-Damast	160 cm br., weiss, 138,	75	4
Bett-Damast	160 cm br., rot, 1.68,	1.38	
Hemdentuch	kräftige Qualit., 35,	25	4

800 Pf. Bettfedern 1.48
2.95, 1.95, 1.48

Warenhaus
Lange
Witten, Ruhrstr. 6

Alle
Gemüse- u. Blumen- Sämereien
empfiehlt
die Drogerie
Otto Blemberg.
Keimfähigkeit garantiert!

Reparaturen
an
Uhren
sofort und billig.
Paul Schmidt,
Annen,
neben der Post.

Korsetthaus B. Eisenberg,
Bahnhofstr. 61 **Witten,** n. d. Post.
Fernruf 833.

Reichhaltiges Lager
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Korsetts in allen Weiten
von Mk. 1.25 an.
Reform-, Sport- u. Kinder-Korsetts
ohne Stangen. 385
Massanfertigung — Korsettwäsche
Reparaturen schnellstens.
Auswahlsendungen bereitwilligst und portofrei.

Auf die richtige Marke
kommt es an!

Darum nur **Puddingpulver** von

Dr. Oetker's

Eine billigere, wohlschmeckendere und
nährhaltigere Nachspeise gibt es nicht!

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.**

Kochherde

in den feinsten Ausführungen zu Fabrikpreisen
mit 15 Proz. Rabatt.
Küchen-Geräte | Alumin. Küchengeschirre
mit 5 Proz. Rab. | außergewöhnlich billig
1184) empfiehlt
Heinrich Trottmann Fabrik,
Witten, Ruhrstr. 40 u. 41.

Junge Mädchen

bei welchen die ersten Zeichen der Bleichsucht eintreten, müssen sofort
Dr. Stockmann's Eisenpillen „Ferramat“ nehmen. Seit
45 Jahren glänzende Erfolge. Schachtel Mk. 1.50 in allen Apotheken.
Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Eisen 0,035 g., Kohlehyd. 0,1 g., Pflanzenextr. 0,1 g., arab. Gummi 0,05 g.
Dr. Stockmann's Eisenpillen „Ferramat“, Reichenbach i. V.

Spielkarten zu haben bei Fritz Küching.

Beilage zur „Annener Zeitung“.

Nr. 61. 1909.

Donnerstag, den 27. Mai.

25. Jahrgang.

Vollmilch verkauft wurde, wies bei der chemischen Untersuchung durch den Leiter des Kreisunternehmensamtes in Dortmund im ersten Falle stark 30 pCt., im zweiten Falle noch ca. 25 pCt. Wasserzusatz auf. Die Milch, die direkt nach dem Melken entnommen wurde, war dagegen ausgezeichnet. Es ist zu hoffen, daß der weitverbreiteten Milchpantocherei durch empfindliche Strafen nach und nach ein Ende gemacht wird. Bei dieser Gelegenheit können wir im Interesse der Milchhändler mitteilen, daß es irrig ist, wenn im Publikum angenommen wird, daß die Milch der Milchhändler nicht in Ordnung sei, wenn von denselben eine Probe mitgenommen wird. Die diesbezüglichen Feststellungen können bei der einfachen Spindelprobe auf den Straßen, außer bei starker Verwässerung nicht getroffen werden.

Annern, 26. Mai. (Für die Militärärzte.) Die Militärverwaltung hat Vorschriften erlassen, daß in den ersten Jahren des Militärärztlichen Unterrichts die allgemeine Bildung der Unteroffiziere möglichst gefördert und vervollkommen wird. Als Neuerung ist durch eine Spezialisierung der Bildung für die älteren Unteroffiziere vorgesehen, womit einem langgehegten Wunsch aller Interessenten entsprochen wird.

Rüdinghausen, 26. Mai. (Der Turnverein „Deutsche Eiche“ Rüdinghausen) beging wie schon gemeldet, am 15. und 16. Mai d. J. sein 17. Stiftungsfest. Am Samstagabend waren 19 Vereine erschienen, es wurden ausgezeichnet und sehr scharf geturnt und verteilten sich die hierbei am Samstag erlangenen Preise wie folgt:

Im Springen:
Ehrenpreis Rischhoff, Turnverein Witten. 1. Preis Koch, Turnverein Jahn. 2. Preis Becker, Turnverein Hörde. 3. Preis Strgmann, Turnverein Krone-Witten.

Ringen:
Ehrenpreis Meißler, Krone-Witten. 1. Preis Stoltenberg, Stodum-Dürer Turnverein. 2. Preis Wahrenschner, Eintracht Ardey. 3. Preis Bommert, Grüne Eiche Wittenmarkt.

Am Rod:
Ehrenpreis Schröder, Eintracht Witten. 1. Preis Raven, Turnverein Jahn Annen. 2. Preis Bieffert, Witten. 3. Preis Kall, Turnverein Hörde.

1. Klasse Stömmen:
Ehrenpreis Dammann, Grengelbanger Turnklub Witten. 1. Preis Runte, Witten. 2. Preis Hölz, Grengelbanger Turnklub. 3. Preis Hölz, Krone-Witten.

Reitochspringen:
Ehrenpreis Müller, Turnverein Hörde. 1. Preis Lindenberg, Grengelbanger Turnklub. 2. Preis Schulte, Jahn Annen. 3. Preis Becker, Turnverein Hörde.

Dammann, Grengelbanger Turnklub.

Bei dem Wettkampf am Sonntag den 16. Mai waren die Vereine stärker vertreten, es konkurrierten 16 Vereine um die Palme des Sieges. Als Sieger gingen daraus hervor:

Am Rod:
Ehrenpreis Gerkenbach, Turnverein Hörde. 1. Preis Zug, Turnverein Krone-Witten. 2. Preis Biele, Stodum-Dürer Turnverein. 3. Preis Becker, Kaiserkrone Wittenmarkt.

Am Barren:
Ehrenpreis Hoffmann, Grengelbanger Turnklub. 1. Preis Lindberg, Krone-Witten. 2. Preis Prim, Eintracht Witten. 3. Preis Mainke, Jahn Annen.

Stadtspringen:
Ehrenpreis Schulte, Jahn Annen. 1. Preis Heiner, Grengelbanger Turnklub. 2. Preis Pape, Jahn Annen. 3. Preis Senay, Eintracht Witten.

Im Ringen:
Ehrenpreis Redaeld, Turnklub Siedelien. 1. Preis Ködler, Grengelbanger Turnklub.

In Kampf und Not.

Roman von Richard Donovan. Autorisierte Uebersetzung.
30 (Nachdruck verboten.)

Der Advokat fand den Kaufmann im Bette vor, denn die Aufregung der letzten Tage hatten dem schon vorher vom Unglück genugam heimgesuchten Mann schließlich noch einen Schlaganfall gebracht. Zwar waren die schwersten Stunden der Krankheit jetzt überstanden, aber Bovingdon war doch noch an das Lager gefesselt. „Sie verstehen, Herr Holcroft“, sagte der Kaufmann nach einigen Worten der Begrüßung, „daß ich Ihre Hilfe hauptsächlich im Interesse meines Schwiegersohnes in Anspruch genommen habe. Ohne Zweifel hat er Vorurteile begangen und eine Liebesepisode zwischen ihm und der armen Esther Wilding stattgefunden, aber nach meiner Ansicht ist es indessen unfinnig, ihn irgendwie für schuldig an ihrem Tode zu halten. Wenn er aber doch die Frau, welche jetzt verhaftet wurde, zu dem Mord wirklich angefaßt hätte, so wäre er ein Schurke, und obgleich damit ein furchtbarer Schimpf meiner Familie angetan würde, so wünschte ich trotzdem, daß man ihn ohne Schonung verfolgte. Aber wie gesagt, ich kann nicht glauben, daß er irgendwie in die Sache verwickelt ist, ja, ich sehe mein ganzes Vermögen zum Pande, daß er vollkommen unschuldig ist! Daher bitte ich Sie, alles zu tun, um ihn von allem Verdacht zu befreien.“

„Ich kann mir noch keine Meinung darüber bilden“, erwiderte Holcroft, „ob Herr Thalberg mitschuldig ist oder nicht, denn er ist mir ganz fremd, und es ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden, was einen Verdacht auf ihn werfen könnte, obgleich ich erfahren habe, daß er einige Tage vor dem Tode des unglücklichen Mädchens einen heimlichen Besuch in der Yorkstraße gemacht hat. Das ist bis jetzt die einzige, aber auch sehr verdächtige Tatsache, die wir wissen. Aber ohne Zweifel wird er eine befriedigende Erklärung für den Grund seines Besuches geben können. Ich rate Ihnen daher, ihn sogleich nach England zurückzuführen, damit er bei dem nächsten Verhör zu gegen sein kann.“

„Wenn Sie wirklich glauben, daß seine Anwesenheit nötig sei, so werde ich meiner Frau sagen, sie möchte ihm schreiben, daß er zurückkommen solle.“

„Wo hält er sich gegenwärtig auf?“

„In Monaco.“

„Dann rate ich Ihnen, ihm zu telegraphieren, ohne Zeitverlust nach England zurückzuführen.“

„Sie vergessen, daß er auf der Hochzeitsreise ist! Wenn sich die Notwendigkeit herausstellt, daß er verhaftet werden muß, so ist es ja immer noch Zeit, ihm zu depechieren. Aber ich glaube, aus Rücksicht für seine Frau sollte man ihn ruhig dort lassen, wo er jetzt ist.“

„Ich bin ganz entgegengelegter Ansicht“, erwiderte Holcroft mit der Entschiedenheit, welche ihm eigen war, wenn er einmal sich eine Ansicht über eine Sache gebildet hatte. „Ich halte es sogar für seine Pflicht, jetzt zur Stelle zu sein. Seine Bereitwilligkeit zu erscheinen würde jeden Verdacht entwerfen. Es

Witten. 2. Preis Bommert, Grüne Eiche Wittenmarkt. 3. Preis Ritter, Eintracht Ardey Annen.

Weißes Gast im Durchschnittsturnen am Rod und Barren:

Einberg, Turnverein Krone-Witten.

Weißes Gast im Trambolin und Weichspringen:

Schulte, Jahn Annen.

Hierauf setzte sich ein imposanter Festzug in Bewegung, wie ihn Rüdinghausen lange nicht gesehen hat.

Beise für Stellung der meisten Mitglieder im Festzuge erhielten:

1. Turnverein Krone-Witten. 2. Turnverein Grengelbanger.

Das ganze Fest nahm einen schönen ungestörten Verlauf, auch Küche und Keller des Vereinswirts Herrn Fritz Eckardt trugen das ihrige zum guten Gelingen bei. Gut Heil!

Rüdinghausen, 25. Mai. (Ein Lokaltermin) fand heute in der Straßsage gegen den Vergemann Richard Hohenbaum wegen Brandstiftung statt. Es wurden auch eine große Anzahl Zeugen vernommen.

Klen, 26. Mai. (Reiche Diebesbeute) Während der Abwesenheit des Gütervorstehers Reger von hier, am 15. zum 16. d. M., wurde in dessen Wohnung eingebrochen. Es wurden alle Behälter geöffnet und durchwühlt und 186 Mk. bares Geld bezw. Wertpapiere, 24 Pfund Cervelatwurst, ein Damensack, eine Wollbluse, drei Herrenhemden, 7 weiße Betttücher, 8 Damenhemden, 12 Handtücher, 2 Tischtücher und 4 weiße Bettbezüge gestohlen. Einen mit Silberfaden gepackten Korb hat man, wahrscheinlich weil man gefürchtet worden ist, am Tatorte zurückgelassen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Dessel, 27. Mai. (Die Enthüllungen über Borussia.) Die Vergarbeiter Zeitung teilt mit, daß die Untersuchung wegen Meineides bezw. Verleitung zum Meineide in dem benannten Borussia-Prozess gegen den Betriebsführer Rüter eingestellt worden sei, kündigt aber gleichzeitig Enthüllungen an und weist speziell auf ein von der Staatsanwaltschaft konfisziertes Schriftstück hin, herrührend von einem früheren Beamten der Zeche, welches eine Reihe schwerer Entschuldigungen enthalte. In dem Schriftstück würden Verfehlungen mitgeteilt, die auf die Art und Weise, wie die Bergverwalter nach Unglücksfällen hingenommen werden, bezüglich des Borussia-Prozesses, auch anlässlich andere Gelegenheiten, ein großes Schlaglicht werfen. Ferner werde mitgeteilt, wie sich Zechebeamten gegenzeitig mit Zuchtthaus bedrohen, Sodann werde in dem Schriftstück gesagt, daß der Hybrant, der im Borussia-Prozess eine so große Rolle spielte, erst nach dem Massenunfall eingebaut worden sei. Die Beschuldigungen seien so ungeheuerlich, daß sie mit der Einstellung des Verfahrens nicht abgetan sein könnten.

Rüdinghausen, 26. Mai. (Ein Unfall) ereignete sich gestern Nachmittag auf dem benachbarten Offenbrink. Bei der Wasserleitungsanlage müssen die Rohre an hochgelegenen Stellen 4–6 Meter tief eingesenkt werden, so auch in der Nähe der Wirtschaft Tewes. Bei diesen Arbeiten stürzte ein 4 Meter tiefer Graben ein und verschüttete einen Arbeiter bis an den Hals. Nach tatkräftigem Eingreifen konnte der Verunglückte erst nach 1/2 Stunde aus seiner üblen Lage befreit werden. Er hatte einen Bruch des rechten Beines und eine schwere Brustquetschung erlitten.

Rüdinghausen, 25. Mai. (Personalie.) Als Hilfsprediger für den hiesigen Bezirk ist Herr Johann Scheller von Verlinghausen nach hier versetzt worden.

ist natürlich unangenehm, die Flitterwochen zu unterbrechen, aber in einem so ernsten Falle kann darauf keine Rücksicht genommen werden.“

„Gut, wenn das Ihre Ansicht ist, so habe ich nichts dagegen einzuwenden“, erwiderte Bovingdon. „Seine Adresse ist, Hotel de France, Monte Carlo“. Vielleicht haben Sie die Güte zu telegraphieren.“

„Ja, das will ich tun. Dann habe ich noch eine Frage zu stellen, die einige Wichtigkeit für den Fall hat. Herr Thalberg ist Teilhaber in Ihrem Geschäft geworden, nicht wahr?“

„Ja.“

„Mit einer großen oder kleinen Summe?“

„Mit einer großen, 50000 Pfund.“

„Waren Ihnen keine Beziehungen zu Fräulein Wilding bekannt?“

„Nein, davon hatte ich keine Ahnung.“

„Wenn Sie sie gekannt hätten, würden Sie ihm dann Ihre Tochter zur Frau gegeben haben?“

„Nein, ganz entschieden nicht.“

Diese Fragen waren in ziemlich gleichgültigem Ton gestellt worden, aber dennoch legte ihnen Holcroft große Wichtigkeit bei. Als er Curzon Street verließ, fuhr er in ein Telegraphen-Bureau und sandte folgende Botschaft ab:

„Theodor Thalberg, Hotel de France, Monte Carlo.“

„Rehren Sie gefälligst unverzüglich nach London zurück, da Ihre Anwesenheit erforderlich sein kann in Bezug auf einen jetzt schwebenden Kriminalfall. Bitte Nachricht, wann Sie ankommen. Ich bin in dieser Sache Anwalt Ihres Herrn Schwiegervaters. Holcroft.“

Das Telegramm war nicht flüchtig entworfen, denn Holcroft war nicht der Mann, irgend etwas ohne genaue Ueberlegung zu tun. Jedes Wort war durchdacht und hatte seinen bestimmten Zweck. Da es schon etwas spät war, erwartete er eine Antwort erst am nächsten Tage, jedoch vergebens. Tag um Tag verging und endlich eine Woche und immer noch blieb zu Holcrofts Erstaunen das Telegramm unbeantwortet. Er bildete sich nun seine eigene Ansicht, und ob dieselbe richtig war oder nicht, wird sich bald zeigen.

Nachdem die Woche verfloßen war, wurde Lina Rißling wiederum verhört, aber es lag nichts neues vor, obgleich Walter unermüdlich tätig gewesen war, um neue Anzeichen aufzufinden. Das war ihm aber gänzlich mißlungen. Bis jetzt hatte man fast nur Vermutungen. Der Einzige, der weitere Aufschlüsse hätte geben können, war Thalberg, aber dieser wichtige Zeuge blieb zur größten Verwunderung aller abwesend.

Immerhin aber tagen genug Verdachtsgründe vor, um Lina Rißling des Mordes anzuklagen und sie vor das Schwurgericht zu verweisen, dessen Sitzungen in 14 Tagen beginnen sollten.

In der Zwischenzeit erholte sich Bovingdon rasch, obgleich er das Bett in traurigem Zustande verließ, denn die ganze linke Seite war gelähmt. Geistig jedoch schien er gesund zu sein wie immer, trotzdem aber empfahl der Arzt dringend, Aufregung und Aergers so weit wie irgend möglich zu vermeiden.

Vor allem dachte Bovingdon natürlich an sein Geschäft und seinen neuen Teilhaber, und es fiel ihm auf, daß letzterer seit seiner Abreise nicht geschrieben hatte. Verschiedene Briefe

Bochum, 25. Mai. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich auf der Hoffeder-Straße. Ein Fuhrmann der Baufirma Blockmann hatte auf einen Augenblick das von ihm geführte Lastfuhrwerk verlassen und vorher die Pferde vorschriftsmäßig abgestränkt. In seiner Abwesenheit kletterten mehrere Schulknaben auf den Kutscherbock. Dadurch scheinen die Pferde scheu geworden zu sein; ein neunjähriger Knabe wurde auf die Straße geschleudert und geriet vor die Räder, die über den Kopf fuhren. Der Knabe war sofort tot.

Sattingen, 24. Mai. (Zwei Menschen ertrunken.) Sattingen hat zwei große Ruhrbadanstalten, die ständig viel benutzt werden, aber in den Nachbargemeinden hat man sich über den Mangel dieser wohltätigen Einrichtungen schon oft und bitter beklagt. Es ist dort denn auch nichts Seltenes, daß Leute beim Baden in der offenen Ruhr, das, nebenbei bemerkt, polizeilich verboten ist, umkommen. Auch gestern wieder. Der 19jährige Wilh. Koch aus Bochum ging beim Baden auf Welper Gemeindegelände lautlos unter, jedoch seine beiden Brüder nichts davon wahrnahmen. Der Leichnam wurde nachmittags gelandet und der jammernden Mutter übergeben. Nachmittags ertrank der 20jährige Arbeiter Karl Regelmann aus Laer-Bochum, der ebenfalls ein erfrischendes Bad nehmen wollte. Als guter Schwimmer hatte er die Mitbadenden oft durch Hilferufe gecoht. Als er dann aber wirklich in Lebensgefahr geriet, achtete man nicht auf seine Hilferufe. So ging er unter und ertrank.

Hagen, 22. Mai. (Keine Aussperrung.) In einer heute nachmittag zwischen Vertretern der Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Eisenindustrie stattgefundenen Verhandlung kam es zu einer Einigung. Seitens des Arbeitgebervereins wurde morgens früh in sämtlichen Verbandswerken folgende Bekanntmachung angeschlagen: Die Arbeiterbewegung im Kreise Hagen-Schwelm ist beendet. Nachdem die vier Arbeiterorganisationen die Sperre aufgehoben haben, hat auch der Arbeitgeberverein seine Gegenmaßnahmen aufgehoben. In dem wir dies bekannt machen, geben wir unserer Genugtuung darüber Ausdruck, daß wir in der Lage gewesen sind, eine so tief einschneidende Maßnahme wie die Aussperrung vermeiden zu können.“ Die Aussperrung war ohne das Zustandekommen einer Einigung für den 25. d. Mts. angekündigt.

Hagen, 26. Mai. (Vermächtnis.) Der Rentner Gustav Kammann hat der Stadt Hagen zur Verwendung für die Armen sein ganzes Vermögen von 550000 Mk. vermacht.

Altana, 26. Mai. (Prinz Eitel Friedrich als Gast.) Beim hiesigen Magistrat ist soeben die Nachricht eingetroffen, daß, nachdem der Kommandator des Johanniterordens, Erzellenz Graf Wedel, im Einverständnis und im Namen der Stadt Altana den Herrenmeister des Johanniterordens, Sr. Kgl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich, eingeladen hat, dem Uebergabeakt des Johanniterkrankenhauses beizuwohnen, dieser sein Erscheinen für die erste Augustwoche bestimmt zugesagt hat.

Altendundem, 25. Mai. (Zwei Bergleute tödlich verunglückt.) Auf der benachbarten Erzgrube Slangenberg ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Beim Wegtun eines Schuffes

waren von Frieda eingetroffen, in welchen sie jedoch selten ihres Mannes erwähnte. Natürlich wurde Bovingdon schließlich etwas ängstlich, und als er zum ersten Male wieder sein Kontor betrat, schrieb er vor allem an seinen Schwiegersohn und bat ihn, so schnell als möglich zurückzukehren, da seine Anwesenheit im Geschäft dringend notwendig wäre. Auf diesen Brief traf folgende seltsame kurze Antwort ein:

Monte Carlo.

Lieber Vater.

Das Geschäft muß für jetzt ohne mich auskommen, denn ich habe noch andere Interessen wahrzunehmen. Außerdem bin ich aber zu der Einsicht gekommen, daß meine Beteiligung an Deiner Firma ein voreiliger Schritt gewesen ist, und ich würde sofort von unserm Vertrage zurücktreten, wenn Du Bedingungen stellst, die ich annehmen kann. Du wirst ohne Zweifel hierüber sehr erstaunt sein, aber ich habe zwingende Gründe, die ich Dir indes jetzt noch nicht mitteilen kann.

Mit vielen Grüßen

Dein tr. Sohn Theodor Thalberg.

Thalberg hatte ganz recht. Bovingdon war allerdings im höchsten Grade erstaunt über diese Mitteilung und dachte an die Möglichkeit, daß sein Schwiegersohn irrsinnig geworden sei. Sein erster Gedanke war, den Brief Palmer zu zeigen und seinen Rat zu erbitten. Aber als er sich daran erinnerte, wie entschieden Palmer ihn gewarnt hatte, sich mit Thalberg irgendwie einzulassen, schämte er sich, jetzt einen Mißgriff eingestehen und gab diese Idee wieder auf. So behielt er das Geheimnis für sich, und schrieb noch einmal an seinen Schwiegersohn, und erklärte ihm, Thalbergs letzter Brief sei ihm ganz unverständlich und bedürfe der Aufklärung. Aber eine Woche verging, und keine Antwort kam, und Bovingdon konnte sich ernster Befürchtungen nicht mehr erwehren.

Endlich war die Zeit gekommen, wo Palmer seine Stellung in der Firma Bovingdon & Oilmartin aufgeben und nach Indien abreisen wollte. Er hatte die Absicht, zunächst 14 Tage in Hull zu bleiben, wo Verwandte von ihm wohnten, und dann von Southampton aus die Fahrt nach Bombay anzutreten.

Fast bis zum letzten Augenblick hatte Bovingdon noch gehofft, daß er Palmer bewegen könne, seine Pläne zu ändern und bei ihm zu bleiben. Aber er fand unbeeuglichen Widerstand und das wirkte sehr niederschlagend auf ihn ein.

(Fortsetzung folgt.)

— In der Verlegenheit. Richter: „... Der Kläger hat Sie allerdings beschimpft — aber mußten Sie denn gleich mit der Mißgabel auf ihn einschlagen? Sie konnten sich doch mit Worten wehren!“ — Angeklagter: „Ja, wissen Sie, Herr Richter, ich hab' nicht gleich den richtigen Ausdruck finden können.“

— Kritik. Heinrich Datt, der gefürchtete Kritiker, fällt einst über das Konzert eines unglücklichen Sängers namens Hahn folgendes Urteil: „Als der Hahn das dritte Male gekrächelt hatte, ging das Publikum hinaus und weinte bitterlich.“

Bissig. Chef (zum Lehrlingen): „Barum schreiben Sie denn auf das Gläschen mit den Rathschweinen Vorricht'?"

Bissig.
 Chef (zum Lehrlingen): „Warum schreiben Sie denn auf das Kistchen mit den Flaschenweinen Voricht!“
 Lehrlinge: „Um, — soll ich vielleicht Gift darauf schreiben?“

U Unschuld —!



„Dast Du denn noch Geschwister, Kleiner?“
 „Nein, wir sind ja noch gar nicht lange verheiratet.“

Passend.

„Sehen Sie nur den armen Hund, er ist von der Hitze ganz hin.“
 „D, das macht nichts, es ist ja ein Schweißhund.“

Stimmt!

„Sie haben mir eine angemessene Belohnung versprochen, und nun schenken Sie mir eine alte Hose!“
 „Na, die hab' ich mir doch vor einiger Zeit an-messen lassen!“

Verierbild.



„Wo ist der Flurwächter?“

Dilemma.

„Liebes Frauchen, es ist bloß ein Mensch im Theater, sollen wir vor dem allein spielen?“
 „Bewahre, gib ihm das Eintrittsgeld wieder.“
 „Dafür hab' ich ja schon Wurst gekauft.“

Richtig.

A.: „So ein Regiment ist doch der reine Kindergarten.“
 B.: „Was?“
 A.: „Natürlich! — es besteht doch zum größten Teile nur aus Ein-, Zwei- und auch Dreijährigen.“

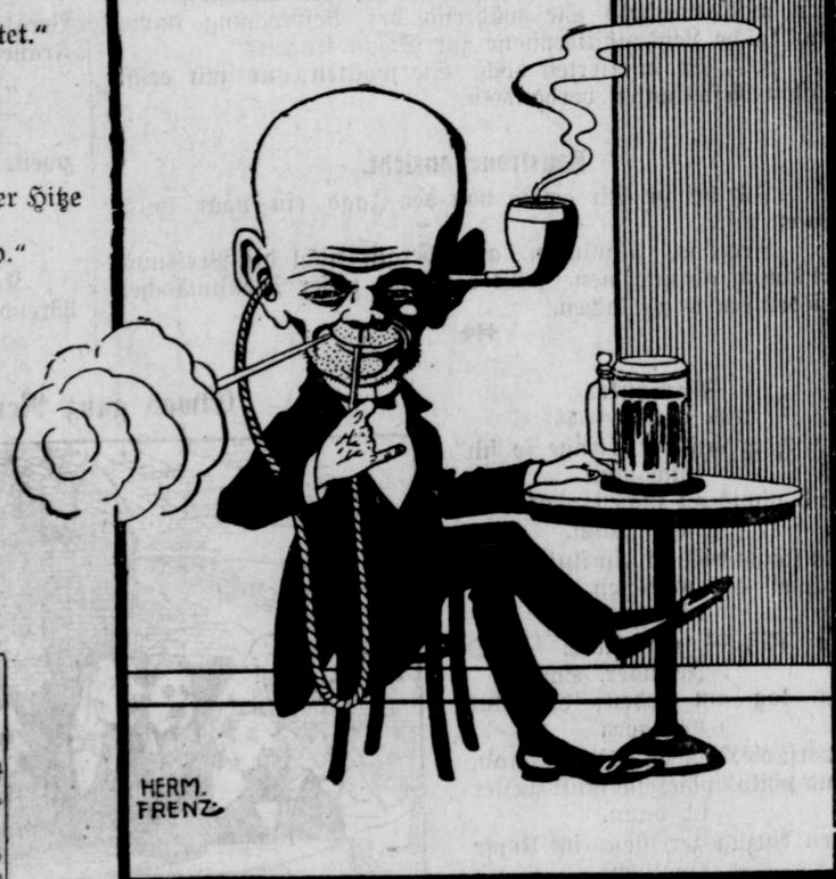
Im Stadtpark.

Auffeher: „Können Sie denn nicht lesen? Diese Anlagen werden dem Schutze des Publikums empfohlen!“
 Strolch (im Grase liegend): „Kann man sie denn wirk-samer schützen!? Wo ich liege, kann kein Mensch mich hindreten!“

Fein gesagt.

Fräulein A.: „Wollen Sie nicht mit dem Meier an-knipfen?“
 Fräulein B.: „Nein, der Strick ist mir zu groß!“

Alles hat sein Gutes.



Wie Herr Did'chädel, der ein eifriger Tschibut-Raucher ist, seinen großen Kopf zu einem Tschibut umwandelt.

Boshaff.

Junger Gatte: „Was ist denn das eigentlich, was Du mir da eben vorgelegt hast?“
 Gattin: „Na... gestatte mir, das wirst Du doch erkennen! Wiener Schnitzel ist es!“
 Gatte: „Aha! Drum... es kam mir etwas be-kannt vor!“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Carl Schaumburg, Berlin. Druck und Verlag von Georg E. Nagel in Berlin-Schöneberg.



(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten Nachdruck verboten.)

Fein herausgeholt.



„Und ich ha t: eine lange Liebeserklärung von Ihnen erwartet.“
 Herr Doktor.
 „Bedaure gnädiges Frauchen, liebe Sie eben unsagbar!“

Unter Freundinnen.

— „Almas Schönheit ist doch wirklich märchenhaft nicht wahr?“
 — „Sehr richtig: Es war einmal!“

Das schöne Mägdlein.

Daß ich schön bin, weiß ich,
 Daß ich schön bin, preis' ich
 Jeden neuen Tag.
 Muß ich doch von allen
 Mädchen meist gefallen,
 Und ein jeder mich gern sehen mag.

Tanz' ich um die Linde
 Mit dem Morgenwinde,
 Seh'n mir alle zu.
 Stehen sich und raunen,
 Lächeln fest und staunen,
 Und nicht einer läßt mir meine Ruh'.

Daß ich schön bin, weiß ich,
 Daß ich schön bin, preis' ich
 Jeden neuen Tag.
 Etsch, Euch alle narr' ich
 Und dieweil erbar' ich
 Mir den Prinzen, der mich freien mag.

Ein „hübscher“ Kerl.

„Also Dein Bräutigam ist so hübsch?“
 „Entzückend! Im Profil sieht er aus wie der alte Fritz und en face wie Leoncavallo.“

Immer derselbe.

Theaterdirektor (auf einer Soirée zu einem Freunde: „Sagun Sie nur die alte Kätin, wie die fortwährend ihren Töchtern zutuschelt... der reine Souffleurkaf n“

et-
gelm,
stige
ellen
ken,
tmer
lich

Mr.

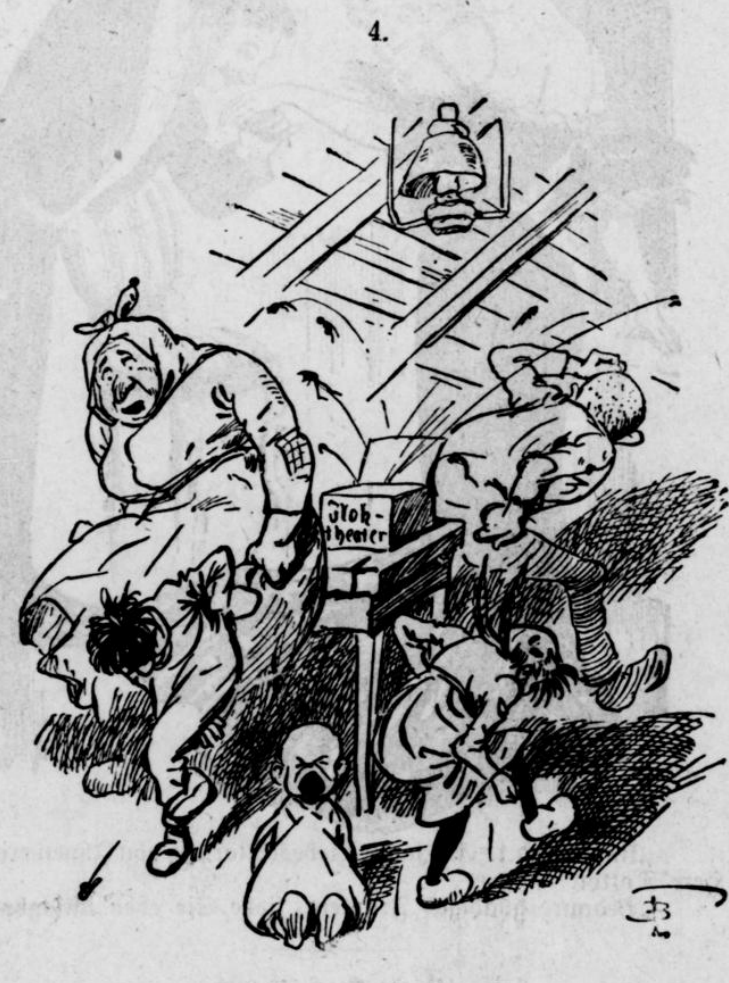
Verplappert.

„Können Sie nicht eine genauere Beschreibung des Auf-
attendats geben, Fräulein?“
Alte Jungfer: „Leider nein, ich machte natürlich so-
fort die Augen zu!“

Nicht verwunderlich.

„Ich sag' Ihnen — unser Salonlöwe hatte gestern
einen Riesenfater!“
„Na, warum nicht? Löwen gehören ja in das Katzen-
geschlecht!“

Das gemappte Flohtheater.



Schlechte Zeiten.



Derr: „Wie kommt es, daß es Ihnen
so schlecht geht; Arbeit gibt's doch in Hülle
und Fülle.“
Wettler: „Das ist's ja eben, es wird
einem nicht's anderes mehr angeboten, wie
Arbeit!“

Richtig.

A.: „Der Verkauf ist also perfekt, aber nun sagen Sie
mir mal, weshalb Sie während der Besprechung immer
eine solche Leichenbittermine zur Schau trugen?“
B.: „Sie insinuierten doch, Sie wollten nur mit ernst-
haften Nestorianern verhandeln.“

Hausfrauensicht.

„Ich bringe Dir gewiß von der Jagd ein paar wilde
Enten mit.“
„Nicht so, Männchen, aber vergiß nicht die Preisaus-
zeichnung abzunehmen, sonst bekommt unser Dienstmädchen
wieder etwas zu lachen.“

Variante.

Sehr frei nach Gathe.
Ich ging auf der Straße so für
mich hin,
Und nichts zu suchen, das war
mein Sinn.
Da faufte plötzlich ein Aut daher!
Schnell auszuweichen, ging
nimmermehr.
Ein Miß — ein Fall! — O
Jammer, Schreck,
Ich lag am Boden; das Aut
war weg.
Zuerst die Knochen all' fühlt ich an,
Und philosophierend hinkt weiter
ich dann.
Den Anzug zerrissen, im Kopfe
ein Loch;
„Was hast auf der Straße zu
suchen Du doch?“
Als Fußgänger bleibe zu Hause
sein still —
Die Straße ist da bloß für's —
Automobil.“

Schnell gefasst.

Fräulein (zum Inspek-
tor, der im Garten einen
Baum fällt): „Diesen
Baum, meine Herren, habe
ich selbst gepflanzt, als ich
fünfzehn Jahre alt war!“
Inspektor: „Um, nach
den Dingen zu urteilen, ist
der Baum zwanzig Jahre
alt; da wären gnädiges
Fräulein also . . .“
Fräulein (eilig): „Nein,
fünf Jahre war ich alt!“

Eigne Rubrizierung.

„Sie haben die Karte
an Ihre Frau nur mit
drei Pfennigen frankiert.“
„Es steht ja auch nur
drauf, daß ich ihr tausend
Küsse sende.“
„Was hat das mit der
Frankierung zu tun?“
„Küsse sind doch Druck-
sachen.“

Grob.



Junger Mann (enthusiastisch): „Glauben
Sie mir, ich bin für die Bretter bestimmt,
welche die Welt bedeuten!“
Theaterdirektor: „Um, ja, hölzern
genug sind Sie dazu!“

Druckfehler.

Die Kommerziantin erschien mit einem
prachtvollen Perlentoller.

Vom Regen in die Traufe.

„Sie sind doch nun zum zweiten Mal verheiratet.
Vergleichen Sie nicht öfter unwillkürlich Ihre beiden
Frauen?“
„Die erste hat viel böse Seiten gehabt, aber . . .“
„Aber trotzdem bedauern Sie ihren Tod?“
„Na ja, wenn sie nicht gestorben wäre, hätte ich die
zweite doch nicht kennen gelernt!“

Auch eine Kritik.

Kavalier (in einem Konzerte eine miserable Sängerin
hörend): „Scheußliche — Kräh-atur?!“

Etwas ganz Neues.



Kunstenthusiasten im 4. Rang oder ein freies Etüd
in Dingsda.

Von der Schmiere.

Erster Schauspieler:
„Ärgerlich, habe mich schon so
sehr auf Apfelmus gefreut.“
Zweiter Schauspieler:
„Na, und?“
Erster Schauspieler: „Na,
und das Publikum hat heute
nur mit Pfaffen nach mir ge-
worfen.“

Nach so!

Buchdruckereibesitzer:
„Was, Sie wollen sich um die
Stelle eines Korrektors be-
werben? Haben Sie die nötigen
Fähigkeiten dazu?“
Fechtdruder: „O gewiß,
ich war ja drei Jahre in einer
Korrektionsanstalt!“

Schwerenöter.

Fräulein (bei Tisch): „Sie machen sich wohl nichts
aus Süßigkeiten, Herr Affessor?“
— „Nein, gnädiges Fräulein, sonst hätte ich Ihnen
schon längst einen Kuß geraubt.“

Zu höflich.

Mein Gänschen wird wegen einer Ungezogenheit vom
Papa gezüchtigt, bevor die Exekution beginnt dreht er sich
um und sagt: „Gelt Papa, Du entschuldigst schon, wenn ich
Dir den Rücken zeige!“